

Januar | Februar 2022
Wulki róžk | Mały róžk 2022

Kirchgemeinde
St. Peter und Paul Göda
Wosada swj. Pětra a Pawoła Hodźij



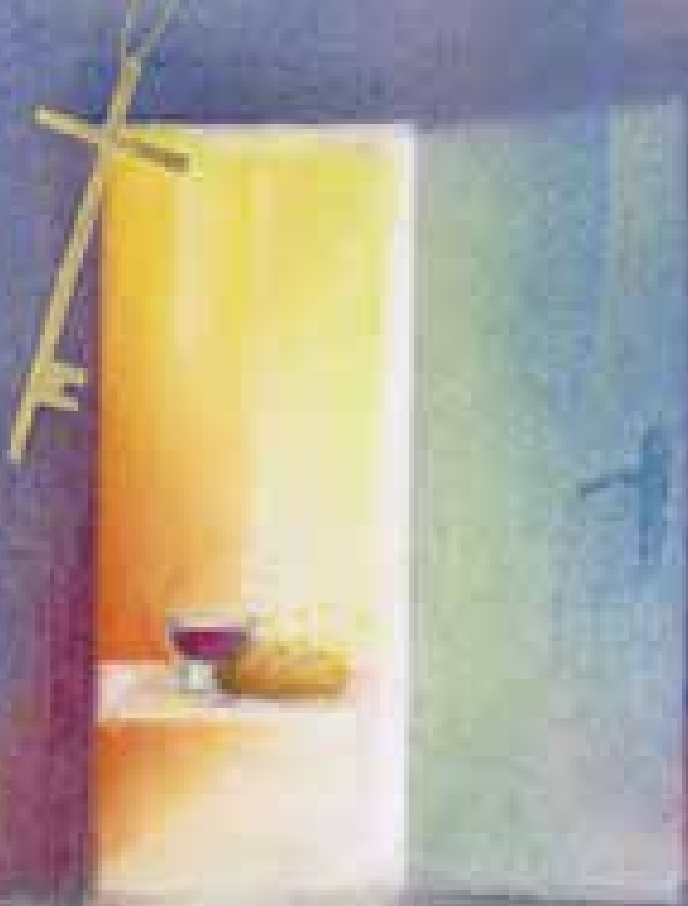
DER RUF

Kirchennachrichten

Jezus Chrystus praji:

TEHO, KIŽ KE MNI PŘÍNDŽE, NJEWUSTORČU.

Jan 6,37



Jesus Christus spricht:

**WER ZU MIR KOMMT,
DEN WERDE ICH NICHT ABWEISEN.**

Johannes 6,37

Motiv von Stefanie Bahlinger, www.verlagambirnbach.de

Unsere Gemeindegemeinschaften

Seite 3

Gottesdienste und Andachten

Seite 4-5

Veranstaltungen



Wir laden ein zu Veranstaltungen im Januar und Februar. Für die Fahrt nach Rumänien steht nun ein Termin fest!

Seite 6-7

Aus unserer Gemeinde

Am 1. Advent konnten die restaurierten Bildtafeln im Nazarenerstil feierlich enthüllt werden. Nun steht die Wartung der Orgel bevor.



Auch zum Wald gibt es Neuigkeiten. Pfarrer Rummel erläutert, wie die Sorbische Sprache bis 1945 auch in unserer Gemeinde unterdrückt wurde.

Der Bjesada gedachte dem bedeutenden, sorbischen Volksdichter Pětr Młonk. Von seinem schaffensreichen Leben und Wirken berichtet uns nun Gerhard Schneider.

Zum Martinsfest haben sich die Kinder in der Kirche versammelt, um der Geschichte von Sankt Martin zu lauschen.

Seite 8-17

Mitteilungen

Wir gratulieren den Jubilaren, die im November und Dezember ihren Tauftag feiern. Weitere Amtshandlungen.

Seite 18-19

Mitarbeiter und Impressum

Hier finden Sie wichtige Kontaktdaten unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und weitere Informationen.

Seite 20



Kirchenvorstand

Im Pfarrhaus

Di, 11. Januar 19:30 Uhr
Di, 8. Februar 19:30 Uhr



Kirchenmusik

Im Pfarrhaus

Vorkurrende Rothnaußlitz:
Dienstags 16:00 - 16:45 Uhr

Jugendchor:
Dienstags 17:00 - 18:00 Uhr

Vorkurrende:
Mittwochs 16:00 - 16:45 Uhr

Kurrende:
Mittwochs 17:00 - 17:45 Uhr

Kirchenchor: entfällt vorerst

Posaunenchor: entfällt vorerst



Flötenkreis

Im Kantorat

Donnerstags 15:00 - 16:00 Uhr



Fraudienst

Im Kirchgemeindehaus Rothnaußlitz

Mi, 12. Januar 14:00 Uhr

Mi, 9. Februar 14:00 Uhr

Mi, 9. März 14:00 Uhr



Bibelstunden in unserer Gemeinde

Bibelgesprächsabend im Pfarrhaus:

Do, 20. Januar 19:00 Uhr

Do, 17. Februar 19:00 Uhr

In Coblenz bei Fam. Kieschnik (LKG):

Di, 15. Februar 19:30 Uhr

Di, 15. März 19:30 Uhr

In Salzenforst im Feuerwehrraum (LKG):

Mi, 26. Januar 16:00 Uhr

Mi, 23. Februar 16:00 Uhr

Ansprechpartner Jonas Weiß: 03591-303993

Bibelwoche in Oberuhna bei Fam. Schierz:
Mo, 22.2., Di, 23.2. u. Mi, 24.2. je 19.00 Uhr



Spielenachmittag mit Kaffee

Im Kantorat

Di, erster des Monats 14:00 Uhr
Nach Absprache mit Frau Ellermann!



Junge Gemeinde

In der Pfarrscheune

Freitags 18:30 Uhr

Derzeit nach Absprache; Ansprechpartnerin Ricarda Schäfer: 015202669139

Herzlich eingeladen wird zum Jugendgottesdienst am 21. Januar 2022, 19:00 Uhr in der Kreuzkirche Bischofswerda, der von den JGs aus Bischofswerda, Gaußig, Großharthau und Göda mit ausgestaltet wird.



Konfirmandenunterricht

Im Pfarrhaus

7. Klasse
Donnerstags 16:00 Uhr

8. Klasse
Donnerstags 17:00 Uhr

Von Sa, 12. bis Mi, 16. Feb. fahren die Konfis der 8. Klasse zur Rüstzeit nach Rudolstadt. Über Näheres informiert Pfarrer Rummel.



Kinderkirche

in Grundschule und Kindergarten

Kindertagesstätte „Spatzennest“ in Göda
i.d.R. Donnerstagsvormittag aller 14 Tage

Kinderhaus „Am Storchennest“ Muschelwitz
i.d.R. Montagnachmittag aller 14 Tage

Im Vereinshaus neben der Grundschule für die Kl. 1-4 Freitag nach dem Unterricht
Ansprechpartnerin Marlen Rother: 01774528318

Tween-Kreis in der Pfarrscheune
Freitags 15:00-17:00 Uhr
Ansprechpartnerin Linda Alhelm: 015204088083



Familienkirche

Im Kantorat

Fr, 7. Januar 16:00 Uhr

Fr, 4. Februar 16:00 Uhr

Ansprechpartnerin Marlen Rother, s.o.



Januar

Monatsspruch:
Jesus Christus spricht:
Kommt und seht!

Hrono za mäsac:
Jesus Chrystus praji:
Pójuje a hladajće!
(Jan 1,39)

— Sa, 1. Januar – Neujahr —

Alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn, dem Vater, durch ihn.
Kolosser 3,17

10:00 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl
Landeskollekte für Aufgaben der EKD

— So, 2. Januar – 1. S. n. Weihnachten —

Und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.
Johannes 1,14b

9:30 Uhr Singegottesdienst mit
Liedwünschen
Kollekte für Hospiz Siloah
L: Kaul

— Do, 6. Januar – Epiphania —

17:00 Uhr Vespertagesdienst
mit Hl. Abendmahl

— So, 9. Januar – 1. S. n. Epiphania —

Welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder.
Römer 8,14

8:00 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl
in Schmochtitz

9:30 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl
Kollekte für die eigene Gemeinde
L: Kieschnik



— So, 16. Januar – 2. S. n. Epiphania —

Das Gesetz ist durch Mose gegeben; die Gnade und Wahrheit ist durch Jesus Christus geworden.
Johannes 1,17

8:00 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl
in Rothнауßlitz

9:30 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl



Kollekte für die eigene Gemeinde
L: Zieschang

— So, 23. Januar – 3. S. n. Epiphania —

Und es werden kommen von Osten und von Westen, von Norden und von Süden, die zu Tisch sitzen werden im Reich Gottes.
Lukas 13,29

9:30 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl



Kollekte für die eigene Gemeinde
L: Junge

— Di, 25. Januar —

19:30 Uhr Liturgisches Nachtgebet
(Komplet)

— So, 30. Januar – Letzter S. n. Epiphania —

Über dir geht der Herr, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.
Jesaja 60,27

9:30 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl
10:45 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl
in Rothнауßlitz



Landeskollekte für Weltbibelhilfe
L: Kubasch



Februar

Monatsspruch:
Zürnt ihr, so sündigt nicht; lasst die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen.

Hrono za mäsac:
Hněwaće-li so, njehršće;
njedajće slóncu so nad svojim
hněwom chować.
(Ef 4,26)

— Mi, 2. Februar – Mariä Lichtmess —

18:00 Uhr Vesper

— So, 6. Februar – 4. S. v. d. Passionszeit —
Kommt her und sehet an die Werke Gottes, der so wunderbar ist in seinem Tun an den Menschenkindern.
Psalter 66,5

8:00 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl
in Schmochtitz

9:30 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl
Landeskollekte für gesamtkirchliche
Aufgaben der VELKD
L: Berthold



— So, 13. Februar – Septuagesimae —

Wir liegen vor dir mit unserm Gebet und vertrauen nicht auf unsre Gerechtigkeit, sondern auf deine große Barmherzigkeit.
Daniel 9,18

9:30 Uhr Gottesdienst
10:45 Uhr Gottesdienst in Rothнауßlitz



Kollekte für die eigene Gemeinde
L: Goldschmidt

— So, 20. Februar – Sexagesimae —

Heute, wenn ihr seine Stimme hören werdet, so verstockt eure Herzen nicht.
Hebräer 3,15

9:30 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl
Landeskollekte für besondere
Seelsorgedienste
L: Schneider

— Di, 22. Februar —

19:30 Uhr Liturgisches Nachtgebet
(Komplet)

— So, 27. Februar – Estomihi —

Seht, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, was geschrieben ist durch die Propheten von dem Menschensohn.
Lukas 18,31

8:00 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl
in Rothнауßlitz

9:30 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl
Kollekte für die eigene Gemeinde
L: Kieschnik

— Fr, 4. März – Weltgebetstag —

19:00 Uhr Weltgebetstagsfeier in unserer
Kirche, weitere Infos siehe S. 6

— So, 6. März – Invocavit —

Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, dass er die Werke des Teufels zerstöre.
1. Johannes 3,8b

8:00 Uhr Gottesdienst in Schmochtitz
9:30 Uhr Gottesdienst



Kollekte für die eigene Gemeinde
L: Zieschang

**Die Gödaer Gottesdienste finden
durchgängig in der Kirche statt.**



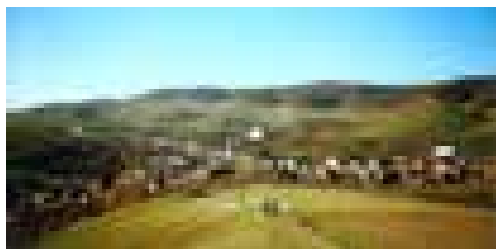
Serbske kemše a zarjadowanja - Sorbische Gottesdienste und Veranstaltungen

Kóždu njedzelu w 12.00 wusyla so nutrnosć w serbskim rozhlосу (01.01., 09.01., 23.01., 06.02. a 20.02.: ewangelska nutrnosć).

2. 1.	14:30	ekumeniski nyšpor w Budyšinje w cyrkwi Našeje lubeje knjenje
<i>1. njedzela po hodžoch</i>		
6. 2.	10:15	kemše w Budyšinje w Michałskej cyrkwi
<i>4. nj. do póstneho časa</i>		
6. 3.	14:30	kemše w Budyšinje z Božim wotkazanje w Michałskej cyrkwi
<i>Invokavit</i>		

Rumänienkreis

Rumänienfahrt 14.-22. Oktober 2022



Der Termin für die geplante Begegnung mit den Menschen in Weillau steht nun fest. Kultur- und Naturerlebnisse in Siebenbürgen gehören natürlich auch ins Programm. Für Wünsche sind wir daher offen. Da die Kalkulation der Reise noch nicht abgeschlossen ist, können sich Interessierte zunächst auf einer Vormerkliste im Pfarramt eintragen. Dies ist noch keine verbindliche Anmeldung. Wir möchten dann zu einem Treffen im März einladen. Bitte auf der Liste angeben: Name, Anschrift, Telefon/ E-Mail, Personenzahl

Die Rumänien-Initiative

Zur Helferschaftsfeier

Nachdem bereits im letzten Jahr keine Helferschaftsfeier stattfinden konnte, zeichnet sich nun erneut ab, dass solch eine fröhliche Zusammenkunft auf engem Raum auch in diesem Januar nicht möglich sein wird. So bleibt wiederum nur übrig, hier an dieser Stelle allen von Herzen zu danken, die sich auf irgendeinem Gebiet für eine lebendige Kirchgemeinde in Göda und Umgebung einsetzen sowie Zeit und Kraft dafür investieren. Es ist eine Arbeit im Interesse aller, bei der Gott seine besondere Freude an Ihnen haben wird. Falls sich wider Erwarten demnächst doch noch ein Fenster für solch eine Feier öffnen sollte, würden Sie eine schriftliche Einladung per Brief dazu erhalten. Noch einmal also allen Helferinnen und Helfern herzlichen Dank und vergelt's Gott!

Weltgebetstag

Das Bild rechts zeigt das Titelbild des diesjährigen Weltgebetstages zum Thema „Zukunftsplan: Hoffnung“ von der Künstlerin Angie Fox (© 2020 World Day of Prayer International Committee, Inc.).

Diesmal kommt die Liturgie aus England, Wales und Nordirland. Wir werden den Weltgebetstag am 4. Januar um 19:00 Uhr wie im vergangenen Jahr in der Kirche feiern.

Dazu sind alle herzlich eingeladen! Ein Vorbereitungstreffen wird digital stattfinden. Wer daran Interesse hat, melde sich bitte bei Andrea Rimpler (s. Impressum).

Zur Bibelwoche in Oberuhna

Von Montag, 21. bis Mittwoch, 23. Februar, jeweils 19.00 Uhr

Von Träumen und Engeln“ - Dieses Jahr steht das Buch Daniel im Fokus der Bibelwoche. Es geht um die tröstliche und ermutigende Zusage von Daniels Bewahrung in der Löwengrube und weitere hochaktuelle Fragen: Hält Gott auch in Krisenzeiten die Fäden in der Hand? Und wie passt unsere gegenwärtige Krise zu Gottes Botschaft?



Historische Bildtafeln enthüllt

Einen besonderen Moment konnten die Gottesdienstbesucher zum 1. Advent am Ende des Gottesdienstes miterleben. Ein alt-neues Kunstwerk wurde in unserer Kirche enthüllt. Es handelt sich dabei um den Kanzelkorb aus der Zeit Ende des 19. Jahrhunderts. Im Jahr 1883 wurde der Kircheninnenraum in Göda vollständig erneuert. Damals baute man nicht nur neue Emporen für die ständig wachsende Zahl der Kirchengemeindeglieder ein, sondern kümmerte

sich auch um eine neue künstlerische Ausgestaltung. Ein Professor an der Dresdener Kunstakademie, Anton Maria Ludwig Kriebel, malte damals ein großes Altargemälde mit einer Darstellung der Kreuzigung Jesu sowie für die neue Kanzel fünf kleinere Bildtafeln mit Jesus Christus und den vier Evangelisten im zu dieser Zeit beliebten sogenannten Nazarenerstil.

Eine Kunsttischlerei in Dresden schuf einen aufwendig geschmückten höl-



Alttischlermeister Jan Wenk und Pfarrer Rummel nach dem Gottesdienst



zernen Rahmen für diese Bilder. Diese Bildtafeln erhielten jeweils ein kleines Schild mit dem Namen des dargestellten Evangelisten – zwei auf Deutsch und zwei Sorbisch. Wie das kleine Schild mit dem Namen von Jesus Christus aussah oder ob er als klar erkennbar ohne Namensnennung blieb, lässt sich leider nicht mehr bestimmen. Nur etwa 90 Jahre konnten die Besucher der Kirche diese Kanzel mit ihren Bildtafeln bewundern. Als man die Gödaer Kirche um das Jahr 1975 erneut vollständig renovierte, wurde auch diese Kanzel aus dem 19. Jahrhundert entfernt. Leider wurde dabei vergessen, die herausgenommenen Kunstgegenstände und ihre deutschen und sorbischen Aufschriften für die Nachwelt zu dokumentieren, sodass wir auf eher zufällige und aus der Frühzeit der Fotografie stammende Fotos der Kirche angewiesen sind.

Die Bilder von Christus und den vier Evangelisten sowie die Reste des ehemaligen Kanzelkorbs wanderten damals in die Abstellkammer und auf den Kirchboden. Stellenweise platze etwas

von der Farbe der Gemälde ab. Teile des hölzernen Rahmens verschwanden über die Jahrzehnte ganz – so auch die kleinen Brettchen mit den Namen zweier Evangelisten und vermutlich von Christus. Zum Glück erhielten sich die Täfelchen mit der Aufschrift „St. Lukas“ und „Sw. Jan“, so dass sich die Gestaltung der anderen Aufschriften erahnen ließ.

Bilder im Nazarenerstil stammen aus einer anderen Zeit. In die Abstellkammer gehört diese Kunst jedoch auf Dauer keinesfalls. In den vergangenen Jahren wurden deshalb die einzelnen Bildtafeln Stück für Stück von der Restauratorin Carry Bendin aus Pegenau bei Meißen restauriert und die fehlenden Stellen retuschiert. Die Tischlerei Wenk aus Ostro nahm sich der Aufgabe an, einen neuen Rahmen aus Eichenholz zu schaffen und fehlende Teile nachzudreheln und zu schnitzen – ein



besonderes Unterfangen für das Unternehmen, angesichts der heute sonst in dieser Weise nicht mehr benutzten Techniken. Nach fast 50 Jahren konnte nun die ehemalige Kanzel als große Bildertafel in der Kirche einen neuen Platz erhalten.

Eine kleine Anekdote wusste Tischlermeister Marian Wenk beim Anbringen des schweren Kunstwerks noch von den Täfelchen mit den Namen zu berichten: Beim Reinigen des Brettchens mit der Aufschrift „Sw. Jan“ fiel dieses plötzlich in zwei Teile auseinander. Eigentlich handelte es sich um zwei aufeinander geklebte Teile. Unter „Sw. Jan“ wurde dabei der Schriftzug „St. Johannes“ sichtbar. Man war offensichtlich damals in Dresden nicht in der Lage, sich auf die Zweisprachigkeit der Kirchgemeinde Göda einzulassen und lieferte sämtliche Evangelisten auf Deutsch. Zu einer Zeit

als ca. 75 % der Gottesdienstbesucher sorbischer Muttersprache waren, konnte dies selbstverständlich nicht so bleiben und man wusste sich hier vor Ort zu helfen.

Nehmen Sie sich bei Gelegenheit Zeit in der Kirche, unser wiedergewonnenes Kunstwerk zu bewundern und Sie werden sicherlich Ihre Freude daran haben. Möge es uns zum Segen gedeihen. Natürlich hat die aufwendige Restaurierung solcher Kunst seinen Preis, der sich jedoch auf mehrere Jahre verteilte. Um aber auch die weiteren noch vorhandenen Kunstgegenstände für die Nachwelt sichern zu können, wären wir auf Spenden für diesen konkreten Zweck von Ihnen angewiesen.

Ihr Pfarrer Christoph Rummel

Wartung unserer Orgel

Unsere Orgel ist inzwischen über 30 Jahre alt und wurde in dieser Zeit regelmäßig genutzt. Nun sind die Pfeifen verstaubt, der Spieltisch abgenutzt und die Elektrik z.T. veraltet. Deshalb ist eine grundlegende Überholung dringend erforderlich. Das ist sehr aufwendig, denn die Orgel muss auseinander genommen, alle Pfeifen und Tasten abgebaut und gereinigt werden. Deshalb ist dies mit sehr hohen Kosten verbunden. Wenn Sie zum Erhalt unserer schönen Orgel beitragen wollen, bitten wir Sie um eine Spende auf folgendes Konto:

Kirchgemeinde Göda

IBAN: DE50 8555 0000 1000 0069 52

Stichwort: Orgelwartung

Sie können Ihre Spende auch im Pfarrbüro bei Frau Fiebig zu den gewohnten Sprechzeiten abgeben oder der Kollekte beifügen. Auf Wunsch erhalten Sie gern eine Spendenquittung.



Zum Wald

Im letzten Kirchenblatt wurde über den Zustand unseres Waldes und einen möglichen Arbeitseinsatz im Frühjahr berichtet. Es geht dabei um den Schutz einer Vielzahl nachwachsender Bäumchen (auch Laubgehölze) zwischen dem toten Fichtenbestand. Diese sind durch zufällige natürliche Aussaat aufgegangen, aber durch den hohen Bestand an Wild hätten sie keine Chance auf Entwicklung. Wer Interesse hat, sich an dieser Waldschutzaktion zu beteiligen, möge sich bitte Sonnabend, den 26. März, als Termin in ihren Kalender eintragen. Genauere Informationen gibt es dann im Anfang März erscheinenden „Ruf“.

Zur „Sprachenbereinigung“ in Göda Anfang 1941

Bereits mit Beginn des letzten Jahres jährte sich zum 80. Mal die Einführung der 1-Sprachregel in Göda. Hatten sich 900 Jahre lang die sorbische und die deutsche Sprache in unserer Kirchgemeinde ergänzt, führten neue „wissenschaftliche“ Erkenntnisse nach dem Jahr 1933 dazu, in der sorbischen Sprache einen Schädling für die gesunde Entwicklung der Lausitz zu sehen. Die von damaligen Universitäten und Instituten geleistete Wissenschaftsarbeit bestand darin, „nachzuweisen“, dass es in Wirklichkeit gar keine Sorben oder Wenden gäbe und es sich dabei nur um zwangsslawisierte urgermanische Bevölkerung handle. Die vollständige und dauerhafte Ausmerzung dieser Sprache wurde deshalb vom Wissenschaftsapparat empfohlen und als politisches Ziel formuliert. Nach Kriegsbeginn 1939 wurde dieses Vorhaben zunehmend durchgesetzt.

Trotz der „wissenschaftlichen“ These, es handle sich eigentlich um Germanen, lagen die Pläne für eine auch physische Ausmerzung der Sorben in der Lausitz durch Deportation oder Vernichtung schon in den Schubladen. Allerdings band während des Krieges die „Endlösung“ einer anderen Bevölkerungsgruppe soviel Kraft, dass man die Sorbenfrage auf die Zeit nach dem „Endsieg“ vertagt hatte.

Durchaus nicht alle Pfarrer in der Oberlausitz beteiligten sich vorbildlich an der Ausmerzung des Sorbischen. Besonders in

abgelegeneren Kirchgemeinden wie z. B. in Oßling gab es unter den Pfarrern auch 1-Sprachregelverweigerer. Nicht so in Göda, wo mit Pfarrer Ernst Paul Wehser damals ein gemäß der Zeit besonders fortschrittlicher Geistlicher der Kirchgemeinde vorstand. Die ältesten unter unseren Kirchgemeindemitgliedern können sich noch gut an die etwas rabiate Art seines Konfirmandenunterrichts – inklusive Kopfnüssen etc. – erinnern. Vorbildlich und mit überschießendem Eifer setzte er alle in Berlin und Dresden geforderten Maßnahmen in seiner Kirchgemeinde um: wie im Statistikbuch der Kirche dokumentiert ist, durfte ab Anfang 1941 bis Mai 1945 nur noch eine Sprache im Gottesdienst verwendet werden. Pfarrer Wehser musste wegen seiner nationalsozialistischen Haltung Göda 1947 verlassen. Die von ihm verbotene zweite Sprache aber hatte hier vor Ort dauerhaften Schaden erlitten.

Auf dem Foto sieht man die wohl traurigste Seite in Gödas Abendmahlsstatistik – ab Januar 1941 gibt es nur noch Auslassungsstriche in der Spalte der sorbischen Gottesdienste. Auf der nächsten Seite ist diese Spalte nicht mehr vorgesehen. Sie beginnt erst Herbst 1945 wieder.

Pfarrer Christoph Rummel



Gedenken an Peter Müller (sorb. Pětr Młonk)



am Hauptweg, befindet sich seit 1977 für Pětr Młonk an der Stelle seines Grabes ein Gedenkstein, der uns an diese bedeutende Persönlichkeit erinnert (Foto nächste Doppelseite, Gerhard Schneider).

Seine große Bedeutung als christlicher sorbischer Volksdichter, vielseitiger Organisator und Gestalter geistlichen Lebens sowie Verantwortung tragender Bürger seiner Gemeinde waren uns Anlass, uns erneut mit ihm zu beschäftigen. Im jetzigen sorbischen Gesangbuch "Spěwarske" sind sieben von ihm geschriebene Choräle enthalten. Eine grössere Anzahl original sorbischer Choräle hat nur Pfarrer Kilian beigeuert. Das Vermächtnis von P. Młonk zu bewahren und zu verbreiten, betrachte ich als wichtige Aufgabe für unsere Kirchgemeinde.

Die Zusammenkunft am 13. Oktober begann mit der Besichtigung des Grundstücks in Siebitz Nr. 3 (Bild rechts, Gerhard Schneider), auf dem P. Młonk 65 Jahre lebte. Familie Geißler, seit 2004 Eigentümer, hat in den zurückliegenden Jahren das Wohnhaus mit großem Einsatz und viel Liebe denkmalgerecht saniert. Es war 1818 nach einem Brand errichtet worden und gibt noch heute einen guten Einblick in die Lebensumwelt von P. Młonk. Nach der Besichtigung des Młonk-Grundstückes wurde das Treffen im Gödaer Kantorat fortgesetzt. Bei der Fahrt dorthin haben wir auf der Anhöhe zwischen Kleinförstchen und Preßke, wo P. Młonk als Leiter eines Trauerzuges 1887 plötzlich zu Tode kam, einen Blumenstrauß abgelegt.

Zum Wirken von Pětr Młonk

P. Młonk wirkte in vielfacher Weise dafür, den christlichen Glauben in seinem sorbischen Volk zu erhalten und zu vertiefen. Er ist in einfachsten Verhältnissen geboren und aufgewachsen. Seine Schulbildung endete im Jahr 1818 nach dem Besuch der Kirchschule in Göda. Seine dichterische Begabung hat er mit viel Fleiß autodidaktisch

Die Mitglieder unseres Sorbischen Gemeindegereises (Bjesada) machten das Leben und Wirken, des sorbischen Volksdichters Pětr Młonk (Foto: Sorbisches Kulturarchiv), eines bedeutenden Sohnes unserer Kirchgemeinde, zum Thema ihres Treffens am 13. Oktober.

P. Młonk wurde am 19. März 1805 in Groß Seitschen geboren. Sein Vater, Fronarbeiter und Zimmermann auf dem dortigen Rittergut, kaufte ihm 1822 eine Kleingartennahrung in Siebitz, das jetzt der Familie Geißler gehörende Grundstück Siebitz Nr. 3. Hier lebte er bis zu seinem Tod am 6. Februar 1887, nur unterbrochen durch seine Militärdienstzeit.

Anlässlich des 200. Geburtstages P. Młonk im Jahr 2005 gedachte unsere Kirchgemeinde seiner mit einer würdigen Gedenkveranstaltung, gemeinsam mit Heimatverein, Domowina und Mačiska Serbska. Auf dem Südteil unseres Gödaer Friedhofs, direkt

weiterentwickelt und in vielfältiger Weise für die kuturelle und geistliche Bildung des sorbischen Volkes genutzt. In seinen Schaffensjahren war H.J. Immisch Pfarrer in Göda. Es ist davon auszugehen, dass beide, der studierte Theologe und der tiefgläubige, schaffensfreudige Kleinbauer und Zimmermann sich gegenseitig zu einem segensreichen Wirken inspirierten.

Das dichterische Schaffen von P. Młonk begann während seiner Militärdienstzeit 1825 bis 1833 beim Leibinfanterieregiment in Dresden. Er war zu dieser Zeit schon verheiratet und hatte mehrere Kinder. In der Fremde hat er die Sehnsucht nach seiner Familie und der sorbischen Heimat dichterisch zu Papier gebracht. Seine Dichtungen

aus diesen Jahren sind aber nicht erhalten geblieben.

Wieder daheim schrieb P. Młonk bis an sein Lebensende eine Vielzahl von Kirchenliedern, anderen Liedern und Gedichten. Letztere oft anlässlich von Jubiläen oder als Nachrufe im Auftrag von Familienangehörigen bzw. Hinterbliebenen. Die Lieder schrieb er angepasst an Melodien bekannter Choräle, sodass sie von den Menschen sehr gut aufgenommen wurden. Als Schriftführer des sorbischen Bauernvereins von Dreistern hatte er Kontakt mit J.A. Smoler, dem Herausgeber der sorbischen Tageszeitung "Serbske Nowiny". Auf dessen Anregung hin veröffentlichte er ab 1848 seine Dichtungen in der "Serbske Nowiny". So verbreiteten sie sich schnell in der ganzen Lausitz. 1879 veröffentlichte J.A. Smoler einen Sammelband mit 416 dieser sorbischen Dichtungen, darunter allein 187 Choräle.



Quellen seines dichterischen Schaffens waren u.a. das Lesen der Bibel, regelmäßiger Gottesdienstbesuch und die Liebe zu seinen Mitmenschen.

Der Festigung des christlichen Glaubens unter seinen sorbischen Mitmenschen diente auch seine Mitarbeit als Vorstandsmitglied und Schriftführer im sorbischen evangelischen BÜCHERVEREIN. Dieser wirkte unter Leitung von Pfarrer Immisch jahrzehntelang mit der kostengünstigen Verbreitung geistlichen Schriftgutes segensreich für die Sorben. In Siebitz gründete und leitete er die Evangelisch-Lutherische Missionsgesellschaft. Mit Einführung der Kirchenvorstände als Leitungsorgane der Kirchgemeinden im Jahr 1868 wurde P. Młonk zum Mitglied des Gödaer Kirchenvorstandes gewählt und blieb 12 Jahre in diesem Ehrenamt. Bis zu seinem Lebensende begleitete er als Vorgesänger Trauerzüge aus seiner Gemeinde auf dem Weg zum Friedhof.



P. Młonk war kein weltfremder Mensch, sondern sorgte auch mit großem Engagement für das Gemeinwesen.

Er war Ortsrichter in Siebitz. Mit Einführung der kommunalen Selbstverwaltung zum 1. Januar 1840 wurde er für Siebitz, Kleinförstchen und Preßke zum Gemeindeältesten und 1856 zum Gemeindevorstand (Bürgermeister) gewählt. Diese Ämter bekleidete er mit großem Engagement bis 1881. In diese Zeit fiel auch der Bau der Volksschule in Siebitz. Als beim Bau der Eisenbahnstrecke Dresden-Görlitz den sorbischen Arbeitern die sorbische Sprache während der Arbeitszeit untersagt werden sollte, erklärte er der Bauleitung, dass dann den in den Dörfern einquartierten Bauarbeitern in den sorbischen Häusern die deutsche Sprache untersagt wird. Daraufhin wurde vom Verbot der sorbischen Sprache beim Bahnbau abgesehen. Hilfsbedürftige nahm er zeitweise in sein Haus auf.

P. Młonk wird wegen seines umfangreichen Schriftgutes zurecht als der bedeutendste sorbische Volksdichter in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts bezeichnet. Die sorbische Gelehrtenvereinigung "Mačiska Serbska" ernannte ihn 1876 zu ihrem Ehrenmitglied.

Anlässlich seines 200. Geburtstages beschrieb Dr. Krahl 2005 im "Zweitürmer", was besonders zur Wertschätzung beitrug, die P. Młonk schon zu Lebzeiten erfuhr:

- Die Gleichartigkeit seines sozialen Status als Kleinbauer, Handwerker und Häusler mit der Masse der sorbischen Bevölkerung
- Sein entschiedenes Engagement für die sorbische Identität; nur ein einziges seiner Gedichte ist in deutsch geschrieben
- Die Übereinstimmung seiner Worte mit dem täglichen Tun

Ich denke, dass insbesondere die letzten Gedankenkreise für uns Auftrag sind, das Vermächtnis von P. Młonk zu bewahren, zu leben und zu verbreiten.

Gerhard Schneider

Zum Martinsfest

... am 11. November trafen wir uns in der Kirche, um die Geschichte von Sankt Martin zu hören und uns daran zu erinnern, wie wertvoll das Teilen ist. Nach der feierlichen Vesper in der Kirche ritt unser Sankt Martin (Bild links) auf dem Pferd voran und alle Kinder zogen mit ihren hell erleuchteten Laterne hinterher.

Lasst uns auch in diesem Jahr daran denken, dass man durch Barmherzigkeit viel größeren Reichtum erlangt, als Geld je zu kaufen vermag.





Tauftage in der Kirchengemeinde

Ich gratuliere herzlich allen im Januar und Februar getauften Gemeindegliedern, auch denen, die hier nicht aufgeführt sind, zum Tauftag und wünsche Gottes reichen Segen.

Ihr Pfarrer Christoph Rummel



Pfarrer Christoph Rummel

Telefon: (035930) 55 047

Sprechstunde im Pfarramt Göda:
nach Vereinbarung

Pfarramt

Pfarrweg 6, 02633 Göda

Tel.: (035930) 50 834

Fax: (035930) 55 049

Verwaltungsmitarbeiterin

Martina Fiebig

dienstags 9 - 11 Uhr und 15 - 17 Uhr

Kantorin Andrea Rimpler

Telefon: (035823) 84 99 81

Küster und Friedhofsverwalter

Lothar Noack

Telefon: (0175) 38 65 161

(Di. - Fr. 8 - 18 Uhr)

Gemeindepädagogin

Marlen Rother

Telefon: (0177) 4528318

Impressum

Herausgeber: Kirchengemeinde Göda,
Pfarrer Rummel

Satz: Marleen Schindler und
Philipp Mickan

Druck: Gemeindebriefdruckerei
Groß Oesingen

Wir freuen uns über Ihre Beiträge
und Anregungen!

Schreiben Sie uns gern unter:

kirchennachrichten-goeda@web.de
- auch Bezug per E-Mail möglich -

Homepage unserer Kirchengemeinde: www.kirche-goeda.de

Kirchgeldkonto:

Kontoinhaber: Kirchengemeinde Göda

IBAN: DE69 8555 0000 1000 0182 50

BIC: SOLADES1BAT

Spendenkonto:

Kontoinhaber: Kirchengemeinde Göda

IBAN: DE50 8555 0000 1000 0069 52

BIC: SOLADES1BAT

Hinweis zum Datenschutz

Die Veröffentlichung der Amtshandlungen und Taufstage in der bisherigen Weise entspricht den Bestimmungen des „Kirchengesetzes über den Datenschutz der Evangelischen Kirche in Deutschland“ vom 17.11.2017. Gemeindeglieder, die eine Veröffentlichung nicht wünschen, wenden sich bitte diesbezüglich an das Pfarramt Göda, Pfarrweg 6, 02633 Göda, Tel.: 035930/50834, E-Mail: pfarramt-goeda@web.de